

Rede von Herrn Ioan Amariei

OLAF-Seminar

20.-23. Oktober 2003

Guten Morgen, meine Damen und Herren,

dem Problem der Korruption kommt nicht nur in Rumänien, sondern weltweit große Bedeutung zu. Zwar ist dieses Phänomen nicht nur in Rumänien, sondern überall anzutreffen, doch lässt sich nicht leugnen, dass die Korruption in einem im Übergang zur Marktwirtschaft begriffenen Land besonders stark ausgeprägt ist. Bedauerlicherweise befindet sich Rumänien seit zwölf Jahren in dieser Situation und muss unbedingt Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption treffen, die noch immer auf allen Ebenen der Gesellschaft und Wirtschaft anzutreffen ist.

Es sei hervorgehoben, dass Rumänien in den vergangenen Jahren wichtige Instrumente zur Bekämpfung der Korruption entwickelt hat: Das Land hat eine nationale Strategie in Verbindung mit rechtlichen Maßnahmen eingeführt, zu denen ich mich nicht weiter äußern möchte, da dies nicht Thema dieses Seminars ist. Es ist wichtig, dass Rumänien einen rechtlichen Mechanismus realisiert hat, mit dem es möglich ist, den Betrug zu bekämpfen, wie es unser Ministerpräsident sowie Präsident Ion Iliescu bei vielen Gelegenheiten erwähnt haben. Die im September vergangenen Jahres eingerichtete Nationale Behörde für Betrugsbekämpfung (PDA) muss bei der Korruptionsbekämpfung die Führung übernehmen. Meines Erachtens ist diese Behörde durch alle Dinge, die wir unternommen haben, durch die Maßnahmen, die wir getroffen haben, durch die Strategien und die strukturelle Organisation, die in diesem Bereich von der Staatsanwaltschaft eingeführt worden sind, in der Lage, die Korruption zu bekämpfen. Zugegebenermaßen hat anfänglich niemand an uns geglaubt, weil wir jahrelang bei der Betrugsbekämpfung nur sporadische Ergebnisse erzielt haben. Aber seit September vergangenen Jahres hat sich die Anzahl der von unserer Betrugsbekämpfungsbehörde PNA angeklagten und vor Gericht gebrachten Personen verdoppelt. Hier sei eine wichtige Tatsache hervorgehoben: Die Straftäter haben sich verändert.

Während vor einigen Jahren die der Justiz überstellten Personen keine höheren Beamten waren, hat sich dies inzwischen geändert. Die PNA hat gegen 500 Personen Verfahren eingeleitet, die Hälfte von ihnen hohe Beamte. Die PNA ist in der Lage zu überwachen, was in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen geschieht, und wir können eingreifen, wenn wir der Ansicht sind, dass etwas gegen die Regeln verstößt.

Ich möchte Ihnen ein Beispiel hierfür geben. Wir überwachen seit nunmehr einem Jahr die Entwicklungen im Verteidigungsministerium, in verschiedenen militärischen Einheiten auf Kommandantenebene, wo hohe Beamte bei der Auftragsvergabe im Verteidigungsbereich schwere Zuwiderhandlungen begangen haben. Da wir über ausreichende Daten verfügten und sich die Überwachungsmaßnahme ihrem Ende zuneigte, sind wir eingeschritten und haben vor einigen Tagen die Festnahme von vier hohen Offizieren aus dem Verteidigungsministerium verfügt. Die Untersuchung ist im

Gänge, und die Öffentlichkeit wird erfahren, was geschehen ist. Sie wird über die von der PNA getroffenen Maßnahmen in Kenntnis gesetzt werden.

Ein weiteres Beispiel betrifft den Diebstahl gewaltiger Mengen von Autobenzin, der nicht gestoppt werden kann. Die PNA hat dieses Phänomen überwacht, und wir haben durch spezifische Untersuchungsmethoden herausgefunden, dass diejenigen, die das Gesetz vertreten müssen, den Dieben behilflich waren. Die PNA hat die Verhaftung von rund 40 Polizeibeamten verfügt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, und derzeit sind 35 angeklagt.

Ein anderer Bereich, in dem wir die Entwicklungen überwachen und Maßnahmen treffen, ist das Bankensystem. Wir haben rund 35 Bankangestellte, Beamte, Minister, Staatsanwälte und andere Personengruppen in Führungspositionen unter Anklage gestellt. Gleichmaßen haben wir in der vergangenen Woche einen örtlichen Bürgermeister mehrerer Korruptionsdelikte angeklagt, die der Staatsanwalt in einer fast 100-seitigen Akte dargelegt hat.

All dies ist über verschiedene Kanäle öffentlich gemacht worden, denn in der rumänischen Gesetzgebung ist wie in anderen Rechtsvorschriften auch das Grundsatzprinzip des Zugangs zu Informationen von öffentlichem Interesse verankert. Die rumänischen ähneln den europäischen Rechtsvorschriften, und die verabschiedeten Gesetze und Rechtsakte regeln diesen Zugang.

Ich kann nun sagen, dass die Beziehungen zwischen der PNA und den Bürgern durch die Einschaltung der Massenmedien sehr gut sind. Zugegebenermaßen haben wir viele Schwierigkeiten; wir sind eine junge, seit nur einem Jahr existierende Einrichtung, und nicht jeder kann in dieser Einrichtung arbeiten. Um als Anwalt im Rahmen der PNA arbeiten zu können, muss man über eine Berufserfahrung von mindestens sechs Jahren verfügen. Man muss ein guter Analytiker der gesellschaftlichen Entwicklungen und auf Betrugsbekämpfung spezialisiert sein. Gleichzeitig verfügen wir derzeit über 150 Polizeibeamte der Gerichtspolizei. Alle müssen einen Universitätsabschluss in Jura vorweisen können und Spezialisten in verschiedenen Bereichen sein. Neben der gewöhnlichen Korruption (Zahlung und Annahme von Schmiergeld, Vorteilsnahme) geht es in unserer Arbeit um mit der Korruption in Zusammenhang stehende Zuwiderhandlungen, d. h. um Verstöße, die das organisierte Verbrechen einschließen. Die PNA untersucht Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Drogenhandel, Menschenhandel, Waffenhandel und andere Zuwiderhandlungen. Ganz generell gehen alle diese Verstöße mit Korruption einher. Für diese Aspekte unserer Zuständigkeit haben wir spezialisierte Abteilungen eingerichtet. Derzeit arbeiten wir mit etwa 80 % der angestrebten Personalausstattung. Ich rechne damit, dass die PNA in zwei bis drei Wochen mit voller Kapazität arbeiten wird.

Zur Korruption ist anzumerken, dass eine Definition des Begriffs schwierig ist, da der Tatbestand der Korruption nur schwer abzugrenzen ist. Es geht hier nicht um beispielsweise Raub, Diebstahl oder Mord, bei denen man Opfer hat, Durchsuchungen vornehmen und ermitteln kann, was geschehen ist. Bei der Korruption ist dies anders.

Derartige Zuwiderhandlungen werden still und leise begangen. Diejenigen, die Bestechungsgelder annehmen, und diejenigen, die sie anbieten, müssen überwacht werden.

Nach dem Gesetz arbeitet unsere Behörde mit allen staatlichen Einrichtungen zusammen, die verpflichtet sind, uns alle verfügbaren Informationen über Korruptionsstraftaten zukommen zu lassen. Derzeit liegen uns viele Informationen vor, und wir werden in vielen Bereichen tätig werden. Wir werden viele auf internationaler Ebene tätige Verbrechernetze beseitigen. Wir arbeiten mit Interpol und über ein Verbindungsbüro extrem wirksam mit allen ähnlichen Einrichtungen in anderen Ländern zusammen.

Ich möchte hervorheben, dass wir ausgezeichnete Beziehungen zu OLAF unterhalten, und ich sage dies nicht, weil OLAF dieses Seminar organisiert hat, sondern weil dies die Wahrheit ist. Wir führen zahlreiche Maßnahmen durch, doch wenn wir den Menschen nichts davon sagen, werden wir mit Sicherheit kein gutes Image haben. Ich habe eine Umfrage gesehen, die Rumänien in dieser Frage in ein schlechtes Licht rückte. Als rumänischer Beamter, der die Lage gut kennt, möchte ich Ihnen sagen, dass die Dinge völlig anders liegen. Rumänien ist jetzt in der Lage, die Korruption zu bekämpfen, Maßnahmen zu treffen und Menschen unabhängig von ihrer politischen Zugehörigkeit und staatlichen Stellung anzuklagen. Jeder Bürger, der sich in Rumänien ein Korruptionsdelikt hat zuschulden kommen lassen, wird vor Gericht gestellt, und es werden Ermittlungen angestellt werden, wenn wir genügend Beweise für diese Tat haben. Ich weiß, dass die PNA eine Einrichtung ist, die nicht jedem gefallen wird. Wir möchten uns in vielen Bereichen einmischen, in denen die Korruption ein Problem darstellt. Ich glaube, dass es uns in kurzer Zeit gelingen wird, der Welt zu zeigen, was sich auf diesem Gebiet tut. Wir werden in der Lage sein zu zeigen, was wir in Zukunft tun möchten, und jeden davon zu überzeugen, dass wir unsere Tätigkeit sehr ernsthaft betreiben und im Kampf gegen die Korruption die Führung übernehmen. Parallel dazu werden die sehr wichtigen legislativen Maßnahmen, die getroffen worden sind, dieses von Rumänien eingeführte Maßnahmenpaket zur Korruptionsbekämpfung ergänzen.

Wir haben versucht, in unserer Kommunikation mit den Massenmedien alles Notwendige zu tun. Viele Dinge, die wir getan haben, sind der Öffentlichkeit nicht bekannt, weil die internationalen wie auch die rumänischen Gesetze, beginnend mit der rumänischen Verfassung, der Kommunikation gewisse Restriktionen auferlegen. Diese Restriktionen gibt es in den meisten europäischen Staaten. Diesbezüglich seien an erster Stelle Fragen genannt, die die nationale Sicherheit, den Schutz der Jugendlichen, öffentliche Informationen und andere Einzelheiten in Bezug auf den Zugang zu geheimen Informationen betreffen. Ich kann ihnen ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit nennen: Unsere Einrichtung wurde von einem Bürger beschuldigt, ihm nicht die Namen der in dieser Behörde arbeitenden Personen mitgeteilt haben. Ich weiß nicht, welchen Nutzen diese Information hatte, doch sind nach dem Gesetz über den Zugang zur Information nur die Namen der die Einrichtung leitenden Personen von öffentlichem Interesse. Natürlich weist das Gesetz diese Art von Aktion zurück, weil ihr die Rechtsgrundlage fehlt. Dies war für uns ein Signal, dass jeder das Gesetz befolgen muss und dass es Restriktionen gibt, die wir zu akzeptieren haben.

Die PNA hat ein Verbindungsbüro zur Presse eingerichtet, das die Presse täglich mit Informationen über unsere Arbeit versorgt. Doch gibt es eine Reihe von Informationen, die wir nicht weitergeben können, wie Einzelheiten zu unserer Strategie und unseren Ermittlungen, sowie viele Dinge, deren Offenlegung uns das rumänische Gesetz untersagt. Ich bin der Überzeugung, dass sich das derzeit bestehende negative Image Rumäniens grundlegend ändern wird, denn unsere Behörde gehört zu den kompetentesten Betrugsbekämpfungseinrichtungen im ganzen Land. Nachdem wir dieses Problem nun in Angriff genommen haben, können sich die Betrugsbekämpfungsmaßnahmen allerdings über einen längeren Zeitraum hinziehen.

Unsere Maßnahmen haben zur Verurteilung von 160 Personen geführt. Niemand, der von uns angeklagt wurde, wurde freigesprochen. Einen Freispruch gibt es nicht. Bitte entschuldigen Sie meine mangelnde Bescheidenheit, aber die PNA hat kein einziges zweifelhaftes Dossier. Wir stützen uns auf Ermittlungsmethoden, die es uns erlauben, Ergebnisse zu erzielen, ohne die Tatsachen offen zu legen. Ich wiederhole, wenn wir öffentlich machen, was wir derzeit überwachen und welche Maßnahmen wir treffen wollen, so werden nach meiner Überzeugung viele von denen, die die Statistiken aufstellen und uns nun auf Platz 80 bis 100 setzen, ihre Meinung ändern. A propos Kommunikation: Wir haben versucht und ich werde versuchen, die Kontakte zu diesen Menschen, zu den NRO, zu Transparency International und anderen zu stabilisieren, um sie davon zu überzeugen, dass wir eine seriöse Einrichtung sind, dass wir nichts zu verbergen haben, dass wir transparent sind und dass wir in der Lage sind und sein werden, das Phänomen der Korruption in Rumänien unter Kontrolle zu bringen.

Ich wiederhole es, in der rumänischen Gesellschaft besteht eine gewisse Furcht, Furcht vor der PNA, und die Betrüger wissen, dass die PNA zu jeder Zeit an jedem Ort sein kann. Es ist eine anerkannte Tatsache, dass jeder, der einem anderen Geld zusteckt, dies mit einer gewissen Furcht tut, denn die PNA kann jederzeit dort sein und Überprüfungen vornehmen. Wir wissen, was in verschiedenen Bereichen vor sich geht, und wir handeln nach einer vorgegebenen Strategie. In diesem Sinne hat sich der Ministerpräsident vor einigen Tagen zur Korruption geäußert und die Bereiche vorgestellt, in denen wir unsere Maßnahmen verstärken müssen, wobei er den Bereich der Justiz besonders hervorhob.

Wir haben Maßnahmen getroffen, haben jedoch weitere Aktionen eingeleitet, und unsere Behörde wird verfahrensrechtliche Maßnahmen anordnen. Wenn wir dergestalt tätig werden, informieren wir die Bürger über die wichtigen Maßnahmen, die wir getroffen haben. Zu den Ermittlungsmaßnahmen, geheimen Daten, Staatsgeheimnissen, Informationen, die wir nicht preisgeben dürfen, können wir uns nicht äußern, doch dürfen wir die Öffentlichkeit über die wichtigen verfahrensrechtlichen Maßnahmen unterrichten. So kündigen wir über das Verbindungsbüro zur Presse alle wichtigen verfahrensrechtlichen Maßnahmen, wie die Verhängung der Untersuchungshaft, an. Dies ist eine Maßnahme, durch die mögliche Straftäter abgeschreckt werden sollen.